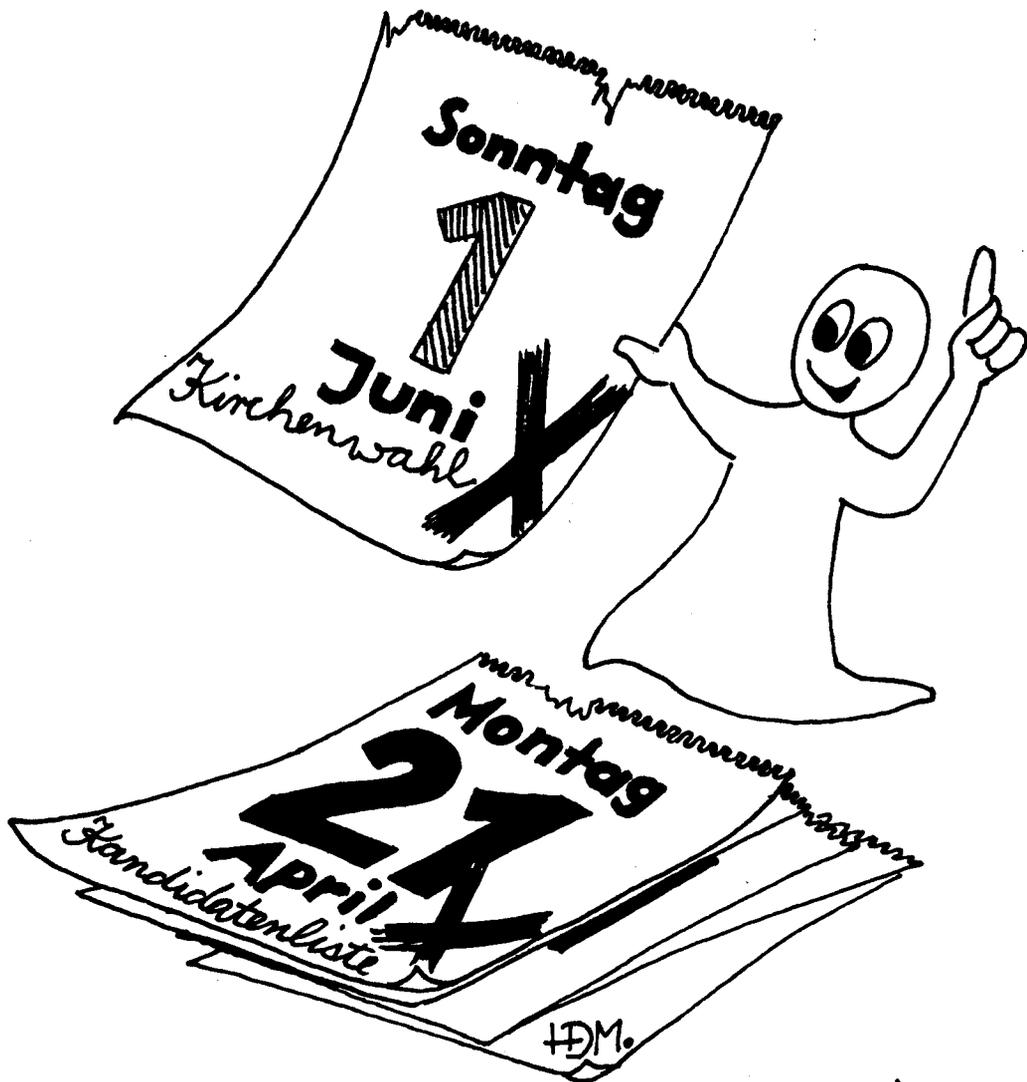




Ausgabe 8/1980, März/April 1980

SOOK

SPORT UNTERM KREUZ



Das Beste zum Wohle des Menschen

Über die Zusammenarbeit von Kirche und Sport

Im Dialog zwischen Vertretern der Kirchen und des Sports wird bei offiziellen Anlässen sehr bald über das Ethos im Sport gesprochen. Dies ist naheliegend, denn beide Seiten interessieren sehr die darunter verstandenen menschlichen Verhaltensweisen und Umgangsformen, die etwa in der Fairness und Chancengleichheit oder der Beachtung von vereinbarten Regeln und Geboten zum Ausdruck kommen. Die ethischen Maßstäbe für den Sport zu beobachten und in kritischer Solidarität mitzugestalten, sehen die Kirchen als eine ihrer Aufgaben an. Gemeinsam sind sie bestrebt, den Wert des Sports, seine Bedeutung und Funktionen für den einzelnen und die Gemeinschaft zu bewahren und Gefahren, die dem Sport durch Kommerzialisierung, Professionalismus und politische Auswüchse drohen können, abzuwehren.

Die ersten Anfänge der Zusammenarbeit mit diesen Zielen zwischen dem Deutschen Sportbund und den beiden Kirchen liegen jetzt dreißig Jahre zurück. Seither haben sich die Formen der Zusammenarbeit zwischen Kirche und Sport auf Bundes-, Landes- und örtlicher Ebene stetig verstärkt: kirchliche Akademien berücksichtigen zunehmend sportbezogene Themen in ihren Veranstaltungsprogrammen, beide Kirchen beriefen Arbeitskreise für Sportfragen ein, die zusammen mit dem Deutschen Sportbund in kontinuierlichen Tagungen Lösungen für gemeinsam interessierende Probleme erörtern oder jährlich Werkwochen und Studientagungen durchführen. Von besonderer Bedeutung für die weitere Entwicklung der Zusammenarbeit waren Briefwechsel und Gespräche zwischen dem Vorsitzenden des Rates der EKD, dem Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz und dem Präsidenten des Deutschen Sportbundes (1965 und 1967), die DSB-Empfehlungen zum Schutze von Sonn- und Feiertagen (1959 und 1969), die Broschüre „Kirche und Sport“ (1968), das Partnerschaftsprogramm „Kirche und Sport“ (1971) und die Broschüre „Miteinander für alle“ (1977), in der praktische Hinweise für die Zusammenarbeit von Kirchengemeinden und Sportvereinen gegeben werden.

Als sich die Repräsentanten der drei Institutionen zuletzt zu einem Gespräch trafen, war die Entwicklung des Sports ihr gemeinsames Thema. Einige deutliche Bedrohungen und Gefahren gegenüber den Werten und Normen des Sports und ihrer Bedeutung für den Menschen veranlaßten die Gesprächspartner, eine gemeinsame Erklärung abzugeben.

M.S.

Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Joseph Kardinal Höffner, der Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Landesbischof D. Eduard Lohse, und der Präsident des Deutschen Sportbundes, Dr. Willi Weyer, haben sich am 8. Januar 1980 in Köln zu einem Meinungsaustausch über die Entwicklung des Sports und die weitere Zusammenarbeit zwischen Kirche und Sport getroffen. Sie knüpfen dabei an frühere Begegnungen und Erklärungen an und wenden sich wieder gemeinsam an die Öffentlichkeit. Sie sehen in vielen Zügen ihrer gemeinsamen Arbeit einen Ausdruck christlicher Verantwortung für das Leben des einzelnen und der Gemeinschaft. In einem Jahr Olympischer Spiele, in dem die Aufmerksamkeit für den Sport in allen Teilen der Gesellschaft besonders groß ist, halten sie es für notwendig, die wachsende Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport in unserer Zeit erneut hervorzuheben, aber auch kritisch zu Entwicklungen im Sport Stellung zu nehmen und Vorschläge zur Bewältigung von Problemen zu machen.

1. Die Achtung der Würde des Menschen und die Einhaltung ethischer Grundsätze sind im Sport unverzichtbar: Fairness, die Anerkennung des anderen in seiner Eigenart und Individualität, das Recht auf Unversehrtheit der Person ebenso wie die Bereitschaft, sich für den anderen einzusetzen und auch den Gegner als Partner anzuerkennen, sind Grundwerte, die den Sport tragen. Kirchen und Sportorganisationen appellieren daher an alle, die mit dem Sport zu tun haben, diese Grundwerte zu erhalten und nicht preiszugeben.

2. Kirchen und Sportorganisationen sind davon überzeugt, daß ihr Zusammenwirken dem Menschen in einer konsumorientierten Industriegesellschaft helfen kann, sein Leben aus eigener Initiative zu gestalten und seine Individualität zu entfalten. Bewegung, Spiel und Sport vermitteln Erfahrungen des eigenen Könnens und Wertes, aber auch der eigenen Grenzen; sie steigern das Wohl-

Gemeinsame Erklärung

befinden und können dem Leben Spannung und größere Fülle geben; sie vermitteln soziale Kontakte und Erlebnisse; sie sind für die menschliche Bildung vom Kindes- bis ins hohe Alter unersetzlich. Sport führt Menschen unabhängig von ihrer Rasse, Religion, nationalen Zugehörigkeit und weltanschaulichen Einstellung zusammen und leistet damit auf seine Weise einen Beitrag zur Verständigung untereinander.

3. Der Sportverein stellt dem einzelnen Menschen nicht nur ein Sportangebot seiner Wahl zur Verfügung; darüber hinaus findet der einzelne dort zugleich vielfältige Möglichkeiten zu geselliger Begegnung, einen Ausgleich für berufliche Belastungen sowie die Chance, mitzugestalten und Ideen zu verwirklichen, Achtung und Anerkennung zu finden, soziale und politische Erfahrungen in einer demokratisch geführten Gruppe zu sammeln. Vereine bauen dabei auf freiwillige Leistungen ihrer ehrenamtlichen Helfer auf, die für ein freitlich-demokratisches Gemeinwesen große Bedeutung haben.

4. Kirchen und Sportorganisationen müssen feststellen, daß die ethischen Grundsätze im Sport ebenso wie die Möglichkeiten, die im Sport liegen, immer wieder gefährdet sind: Der Leistungssport kann zur Selbstverwirklichung des Sportlers beitragen und ihm nicht austauschbare Erlebnisse vermitteln. Er ist ein Bereich, in dem Athleten beispielhaft zeigen können, was Menschen vermögen. Hier finden auch die Helfer Anerkennung, die in Vereinen und Verbänden am sportlichen Erfolg mitwirken. So verstanden, ist die Leistung im Sport ein kultureller und sozialer Wert. Die wachsenden Anforderungen im Spitzensport bringen für den Athleten und seine Retrauer hohe zeitliche, körperliche, psychische und soziale Belastungen; diese führen oft dazu,

daß sie sich anderen Lebensbereichen wie der Schule, dem Beruf, der Familie, dem Freundeskreis und dem Glauben nicht mehr genügend widmen können. Manche von ihnen sind versucht, ihre Leistungsgrenzen mit unerlaubten Mitteln und Praktiken sowie durch technische Manipulationen zu überschreiten.

Wettkampf gehört zum Leistungssport. Dies schließt aber nicht aus, daß Sportler und Mannschaften Partner sein müssen, die einander brauchen und die Anspruch auf Respekt und faires Verhalten haben. So darf die verständliche Identifizierung mit der „eigenen“ Mannschaft auch nicht dazu führen, daß Mannschaften und Zuschauer Wettkämpfe im Sinne eines Feind-Verhältnisses empfinden und mit Beschimpfungen, Gewalt und Zerstörung auf Entscheidungen des Schiedsrichters und auf den Ausgang eines Wettkampfs reagieren, wie dies in letzter Zeit immer häufiger zu beobachten war.

Sport und Sportler werden zunehmend für Zwecke genutzt, die außerhalb ihrer eigenen Ziele und Anliegen stehen. Firmen sehen häufig im Sport und im Sportler einen idealen Werbeträger; der Staat erwartet vom Sport oft eine Vergrößerung des staatlichen Ansehens und internationalen Prestiges; sportliche Leistungen werden nicht selten von finanziellen Gewinnen abhängig gemacht. Damit aber verliert der Sport seinen Eigenwert und seine Unabhängigkeit. Diese Entwicklung reicht teilweise schon bis in den kleinsten Ortsverein.

In letzter Zeit wird zunehmend Klage über fehlendes Verständnis für den gesetzlich geregelten Schutz der Sonn- und Feiertage geführt. Der Mensch soll an diesen Tagen Gelegenheit haben, zur Ruhe zu kommen, Gottesdienst zu feiern und sich auf sich selbst zu besinnen.

5. Kirche und Sport wollen helfen, Menschlichkeit, wie sie

auch im Evangelium erscheint, im Sport lebendig zu halten; sie bitten deshalb alle, die mit dem Sport zu tun haben, die Achtung vor der Würde des Menschen zu festigen und zu fördern.

Um eine Bildung des ganzen Menschen zu erreichen, müssen auch Bewegung, Spiel und Sport in Programmen und Lehrplänen des Elementarbereichs und aller Schulen, der außerschulischen Jugend- sowie der Erwachsenenbildung einen festen Platz haben; ganz besonders gilt dies für die bisher vernachlässigten berufsbildenden und Sonderschulen. Vereine sollten verstärkt zur Geselligkeit anregen und insbesondere für Familien und sozial benachteiligte Gruppen ein Freizeitangebot schaffen sowie vor allem alte Menschen vor Vereinsamung bewahren. Nur so können jedem die Chancen und Möglichkeiten, die im Sport liegen, eröffnet werden.

Sie appellieren an Zuschauer, Sportler und Trainer und Betreuer, die Regeln der Fairness stets zu achten, die Unversehrtheit der Person zu respektieren und Sportler und Mannschaften als Partner anzuerkennen. Die Massenmedien können dazu einen wichtigen Beitrag leisten. Sie sollten alle Bereiche des Sports angemessen darstellen, die persönliche Leistung nicht nur des Gewinners würdigen und um Verständnis für die Werte des Sports werben, indem sie zeigen, daß Sport mehr ist als Rekord und Tordifferenz.

Sie bitten alle Verantwortlichen in Sport, Politik und Gesellschaft, sich dafür einzusetzen, daß der Beitrag zur Verständigung und zum Frieden zwischen den Völkern, den internationale Sportveranstaltungen erbringen können, nicht durch politische Einwirkung oder nationalistisches und ideologisches Denken unmöglich gemacht wird.

Sie gehen davon aus, daß der Sport auch dann unabhängig bleibt, wenn er öffentliche Zuwendungen erhält, sofern seine Mittel der Selbsthilfe nicht ausreichen. Dies

muß aus der Erkenntnis heraus geschehen, daß am besten die Sportler, die Mitglieder der Vereine und die Verbände selbst ihre Interessen, Wünsche und Möglichkeiten beurteilen, eigenverantwortlich wahrnehmen und verwirklichen können.

Der Grundsatz religiöser Toleranz gebietet es, die Glaubensüberzeugung des Menschen zu respektieren. Sportveranstaltungen sollen den Schutz der Sonn- und kirchlichen Feiertage berücksichtigen und – soweit sie nur an solchen Tagen durchgeführt werden können – in ihrer Zeitplanung allen Beteiligten die Möglichkeit bieten, ihrem Glauben gemäß zu leben und den Gottesdienst zu besuchen.

Kirche und Sport sehen den Schwerpunkt ihrer Zusammenarbeit in Zukunft in der Verstärkung der örtlichen Praxis, nachdem sich der Dialog auf Bundes- und Landesebene bereits fruchtbar entwickelt hat. Mit diesem Ziel sollten an möglichst vielen Orten Kontaktkreise gegründet werden.

Sportwissenschaftler und Theologen sollten auch über gemeinsame Bildungsaufgaben an Universitäten und Akademien miteinander ins Gespräch kommen und zusammenarbeiten. Die Kirche und der Deutsche Sportbund wollen ihr Bestes zum Wohle der Menschen tun. Sie verstehen sich als Partner, die einander helfen und achten, aber auch kritisch begleiten. Deshalb wollen sie ihre Gespräche in regelmäßigen Abständen fortführen.

**„Gott will,
daß allen Menschen
geholfen wird,
und sie
zur Erkenntnis
der Wahrheit
kommen.“**

*Jahreslosung
1980*

1. Tim. 2,4

*(aus "Die Stimme" d. Ev. Reformations-
Gemeinde)*

Zur Jahreslosung

Um nicht weniger geht es im Christentum: Um Rettung der ganzen Menschheit durch die Erkenntnis der Wahrheit. Wer sich mit weniger begnügen will, übt Bescheidenheit am falschen Platz.

Daß der Glaube einen einzelnen Menschen tröstet und trägt, ist viel. Daß die Kirche sich sozial betätigt, ist gut. Und das die Christenheit hungernden und entrechteten Menschen Hilfe zuteil werden läßt, ist notwendig. Gott will dies alles sicherlich. Aber Gottes Wille zielt weiter und greift tiefer. Er zielt auf die Rettung aller Menschen und die Klärung der Wahrheitsfrage.

Natürlich ist es weniger anstrengend, an „einige“ zu denken, als immer „alle“ im Blick zu haben. Die Entwicklungen der letzten Jahre haben allerdings deutlich gemacht, daß „die einen“ ohne „die anderen“ kaum überleben werden. Wir gehören alle zusammen - in Ost und West, in den getrennten Kirchen, als Schwarze und Weiße. Nur als Ganzes hat die Menschheit eine Chance. Das Christentum war schon immer auf das Ganze ausgerichtet. Weil Gott schon immer wollte, daß allen ohne Unterschied geholfen und jeder ohne Ausnahme gerettet wird.

Die Rettung des Menschen ist freilich noch etwas anderes als das Überleben der Menschheit. Der Mensch ist ja nicht zu retten, indem ihm hier und da ein wenig geholfen wird. Er ist anspruchsvoller, und die Sache seiner Rettung ist kompliziert. Ohne Klärung der Wahrheitsfrage geht es nicht. Darum will Gott, daß der Mensch zur Erkenntnis der Wahrheit kommt. Was Wahrheit ist - in Bezug auf Gott, auf mein Leben und auf den Weg der Menschheit - vermittelt Jesus von Nazareth. Seine Worte und sein Verhalten dienen der Wahrheitsfindung. Dies jedenfalls haben Menschen immer wieder erfahren und glaubhaft versichert. Der Beitrag der Christen zur Rettung der Menschheit besteht darum in einem möglichst deutlichen Hinweis auf ihn.

Das Jahr 1980 wird in der evangelischen Christenheit als ein missionarisches Jahr begangen. Dies ist eine Herausforderung, sich selber neu auf die universale Weite und die radikale Tiefe des christlichen Glaubens zu besinnen: Rettung für alle durch die Erkenntnis Jesu Christi.

Claus-Jürgen Roepke

Zum Beispiel

Wohnung

Ausreichend Nahrung, Trinkwasser, Wohnung, Kleidung, Bildung, Gesundheit... Die Befriedigung der Grundbedürfnisse ist Voraussetzung für ein menschenwürdiges Dasein.

In den ärmsten Entwicklungsländern lebt ein Teil der Stadtbevölkerung auf der Straße. Menschen ohne Arbeit. Ohne Zuhause. Bordsteinbewohner. Obdachlose, die auch die Nächte im Freien verbringen müssen. Darunter viele junge Leute. Das Projekt 2594 in Bolivien setzt hier ein. Mit ihm bietet »Brot für die Welt« heimatlosen Jugendlichen

Geborgenheit in einer Lebensgemeinschaft. Zusammen mit erfahrenen Erziehern bauen sie einen Farmbetrieb auf. Lernen und arbeiten sind eng miteinander verbunden. 45 Jugendliche leben derzeit in der »Colonia Piray«, 55 weitere sollen eine Heimat finden, wenn die Farm vergrößert worden ist.

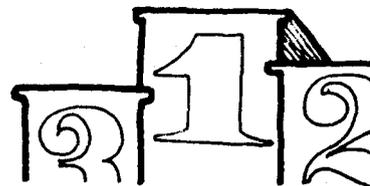
**Brot
für die Welt**
Hilfe zum Leben

Spendenkonto 500 500-500,
bei Landesgirokasse Stuttgart und Postscheckamt Köln

Wir haben dieser Zeitung einen "Blauen" beigelegt, weil wir wissen, daß er Ihnen begehrllich erscheint.

Millionen von Menschen haben ihn nicht einmal im Jahr !

Tun Sie etwas dagegen. Möglichkeiten zur Hilfe bieten sich überall.



Eichenkreuzmeister 1979

Basketball	Jugend
Basketball	Senioren
Basketball	Damen
Handball	Jugend
Handball	Senioren
Fußball	Senioren
Indiaca	Senioren
Volleyball	Senioren
Volleyball	Damen
Tischtennis	Damen
Tischtennis	Herren
Tischtennis	Jugend

Mannschaftswettbewerbe

CVJM Stuttgart	EJW Württemberg
CVJM Hannover	CVJM-Nordbund
CVJM Lörrach	EJW Württemberg
CJD Westerholt	Jugenddorfwerk
CVJM Rheydt	CVJM-Westbund
CVJM Pirmasens	CVJM Pfalz
Ev.Jug.Steinbach	EJW Württemberg
CVJM Arenshorst	CVJM Nordbund
CJD Stuttgart	Jugenddorfwerk
CVJM Wittel	CVJM-Westbund
JG Alt-Schöneberg	Ev.Jug. Berlin
CVJM Lüttringhausen	CVJM-Westbund

Einzelwettbewerbe

TT-Einzel	Damen	B.Kleinert	Ev.Jug.Berlin
TT-Doppel	Damen	Faller/Herzberg	Ev.Jug.Berlin
TT-Einzel	Herren	R.Dornemann	CVJM-Westbund
TT-Doppel	Herren	Dornemann/Dornemann	CVJM-Westbund
TT-Einzel	Jugend	A.P. Federer	CVJM-Westbund
TT-Doppel	Jugend	Bergander/Helmig	CVJM-Westbund
Mixed	Mixed	Loschek/Dornemann	CVJM-Westbund

Alles für den Tischtennis-Sport
prompt, zuverlässig u. preiswert
von Ihrem Fachhändler

**Formular-Vertrieb
Versand .
Sportartikel**

Eckhard Lenz

8872 Burgau
Augsburger Straße 22
Telefon (08222) 2753

Termine . . . Termine . . . Termine . . .

Eichenkreuz - Meisterschaften 1980

Handball	Jugend	22./23. 3.	Altensteig	CJD
Handball	B-Klasse	29./30. 3.	Bünde	Westbund
Handball	A-Turnier	19./20. 4.	Herten	CJD
Handball	Länderpokal	4./ 5.10.		Württembg.
Basketball	Jugend	10./11. 5.	Stuttgart	Württembg.
Basketball	Senioren	31.5./1.6.	Erlangen	EK Bayern
Basketball	Damen	21./22. 6.	Köln	Westbund
Volleyball	B-Turnier	7./ 8. 6.	Lüdenscheid	Westbund
Volleyball	Damen	7./ 8. 6.	Lüdenscheid	Westbund
Volleyball	A-Turnier	10./11. 5.	Hittfeld	Nordbund
Tischtennis	Mannschaften	14./15. 6.	Stuttgart	Württemberg
Tischtennis	Einz.+Doppel	15./16.11.	Berlin	Ev.Jug.Bln.
Indiaca	üb. 16 Jahre	7./ 8. 6.	Lüdenscheid	Westbund
Fußball	Senioren	20./21. 9.	Pirmasens	Pfalz

YMCA - Europameisterschaften 1980

Basketball	Damen+Herren	11.-15. 6.	Dortmund	CVJM Dtschl.
Volleyball	Damen+Herren	30.5.-1.6.	Hammerum	KFUM Dänemark

Offene Sportveranstaltungen

Intern. Tischtennis-Treff		15.-18. 5.	Berlin	Ev.Jug.Bln.
Bundessportfest		7./ 8. 6.	Lüdenscheid	Westbund
Mehrstunden-Mondscheinlauf für Mannschaften		9./10. 8.	Rheydt	Westbund

Eine gute Adresse für
Berlinbesucher
Hotelpension Margret
Brandenburgische Str. 24
1000 Berlin 31
Ruf: 883 77 17



Sportangebote beim Bundessportfest '80 in Lüdenscheid

1. Freizeitsport

Volleyball-open-air-Turnier mit leichtathl. Dreikampf

Ein Volleyball-Turnier für Hobbymannschaften und -spieler unter freiem Himmel.

Teilnehmer Mannschaften und Einzelspieler(innen) ab ca. 16 Jahren, männlich und weiblich

Turnierzeit Sonnabend/Sonntag
LA-Dreikampf in den Spielpausen

Indiaca-Turnier

Indiaca-Turnier für Jungen der Jahrgänge 1964-66

Indiaca-Turnier für Mädchen der Jahrgänge 1964-66

Indiaca-Turnier für Erwachsene im Rahmen der Deutschen Eichenkreuz-Meisterschaft

Turnierzeit: Alle Indiaca-Turniere finden Sonnabend und Sonntag in Sporthallen statt.

Jungschar-Sportschild

Jungschar-Sportschild für Jungschar-Jungen der Jahrgänge 1967-71

Jungschar-Sportschild für Jungschar-Mädchen der Jahrgänge 1967-71

Der Jungschar-Sportschild-Wettbewerb ist ein Mannschaftswettbewerb (acht Teilnehmer bilden eine Mannschaft) der folgende drei Wettkämpfe beinhaltet:

Leichtathletischer Dreikampf - Pendelstafel (8 x 75 m) und ein Indiaca-Turnier.

Austragungszeit: Sonnabend/Sonntag

Fußball-Turnier

Auf vier Plätzen wird ein Fußball-Turnier für männliche Teilnehmer ab 16 Jahren durchgeführt.

Turnierzeit: Sonnabend/Sonntag

Volkswanderung

Nach dem Gottesdienst am Sonntagmorgen findet eine Volks- und Familienwanderung über die Strecken von 20 km, 10 km oder 5 km statt.

Familien-Dreikampf

Um 13.00 Uhr beginnt am Sonntag der Familien-Dreikampf mit Weitsprung, Kurzstreckenlauf und Weitwurf.

2. Basketball

In folgenden Klassen sollen in Lüdenscheid Turniere durchgeführt werden:

männliche Jugend C - männliche Jugend B - männliche Jugend A - Herren

weibliche Jugend B - weibliche Jugend A - Damen

3. Handball

Das jährlich stattfindende Handball-Westbund-Pokal-Turnier wird 1980 beim Bundessportfest in Lüdenscheid ausgetragen.

Die Herren spielen ein A- und ein B-Turnier. Weitere Turniere finden statt für:

männliche Jugend D - männliche Jugend C männliche Jugend B - männliche Jugend A

Alle Spiele werden in Sporthallen durchgeführt.

4. Tischtennis

Im Tischtennis finden Mannschafts-Turniere (4er-Mannschaften) in folgenden Klassen statt:

Jungschar bzw. Schüler - männliche Jugend - weibliche Jugend - Damen - Herren

5. Volleyball

Neben dem „open-air-Turnier“ für Hobbymannschaften finden für Mannschaften, die in Spielrunden spielen, folgende Turniere statt: männliche Jugend - Herren - Damen
Im Rahmen des Bundessportfestes finden auch die Deutschen Eichenkreuz-Meisterschaften für Damen und Herren B mit Westbundbeteiligung statt.

6. Leichtathletik

Einen Schwerpunkt des Bundessportfestes bilden die leichtathletischen Wettbewerbe

CVJM Westbund

6. 8.15 8. JUNI 1980

Dieses Sportfest des CVJM-Westbundes kann ein Reiseziel für die kirchlichen Sportgruppen aus Berlin sein, da diese gut organisierte Veranstaltung ein echtes Breitensportliches Angebot ist. Nähere Informationen - besonders über die leichtathletischen Wettbewerbe - sind vom CVJM-Westbund - Eichenkreuz-Sport-, Bundeshöhe 6 in 5600 Wuppertal 2 zu erfragen.

Fritz Berger

Camping- und Freizeitartikel-Großhandel



**FREIZEIT- UND FAHRTENBEDARF GMBH . 7900 Ulm (Donau) PF. 33 49
Blaubeurer Straße 21 . Telefon 0731/ 9 3 18 81**

Sofern Sie uns nicht schon kennen, möchten wir uns hier kurz vorstellen: Wir sind die verbandseigene Beschaffungsstelle des CVJM-Gesamtverbandes in Deutschland e. V., Kassel und des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder, Gelnhausen.

Es ist unser Bestreben, nicht nur die Mitglieder der vorerwähnten Verbände zu beliefern, sondern auch für Ihren Bedarf möglichst viele Artikel zu günstigen Preisen anzubieten. Bitte, prüfen Sie einmal, inwieweit wir **a u c h** für Sie interessant sein können.

Die gute Qualität, die Preiswürdigkeit des Angebots und unser Service sowie der schnelle Versand werden bereits überall sehr geschätzt. Überzeugen Sie sich selbst einmal davon.

Wir liefern alles, was Sie für Ihre Aktivitäten benötigen:

Bekleidung (Sportpullis) für Fahrt, Freizeit, Spiel und Sport, Fahrten- und Lagerbedarf, Zelte, Kohten, Jurten, Spiel- und Sportartikel, Gesellschafts- und Tischheimsiele (Tischtennis, Fußball, Billard), Musikinstrumente, alles, was Sie für Ihre Gruppe oder zur Ausstaffierung Ihres Heimes (Möbel, Großküchengerätschaften) oder auch für Ihren persönlichen Bedarf benötigen.

Bitte, fordern Sie unseren Hauptkatalog an. Sie erhalten diesen postwendend und gratis. Informieren kostet nichts und ist immer ein Gewinn - **a u c h** für Sie.

Wir erfüllen auch Sonderwünsche für Artikel, die wir nicht im Sortiment führen. Schreiben Sie uns bitte Ihre Wünsche, wir werden um ein Angebot und Lieferung schnellstens bemüht sein. Nutzen Sie also den für Sie zeitraubenden und kostensparenden Service.

Wir würden uns sehr freuen, auch Sie einmal zu dem großen Kreis unserer zufriedenen Kunden zählen zu dürfen.

Mit guten Wünschen grüßen wir Sie aus der Münsterstadt Ulm.



Freizeit und Fahrtenbedarf GmbH

- richtungweisend in allen Fragen der Ausrüstung -

Freizeit- und Fahrtenbedarf GmbH

Verbandseigene Beschaffungsstelle des CVJM-Gesamtverbandes in Deutschland e. V. und des
Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder

CHRISTLICHE PERSPEKTIVEN IM SPORT

Soeben ist in der Schriftenreihe "Christliche Perspektiven im Sport", die im Auftrage der Wissenschaftskommission des Arbeitskreises "Kirche und Sport" in der Katholischen Kirche Deutschlands von Pfarrer Paul Jakobi und Prof. Dr. H.E. Rösch herausgegeben wird, der dritte Band zum Thema "Sport und Jugendarbeit" erschienen.

Wie die Verfasser im Vorwort schreiben, wendet sich dieses Buch mit seiner Thematik in besonderer Weise an die Jugendverbände - und hier vor allem an die schwerpunktmäßig sporttreibenden Jugendverbände. Eine Reihe von interessanten Themen werden abgehandelt und belegen, daß Sport allein nicht ausreicht, um die Entfaltung des Menschen zu bewirken.

Unter dem Aspekt des sporttreibenden Christen wird zu folgenden Themen Stellung genommen:

- Die Bedeutung des Sports für junge Menschen
- Problemfelder im Sport
- Sind Spitzensportler Vorbilder?
- Streß und Sport
- Modelle für Jugendsport
- Der Jugendleiter im Sportverein

Das Buch kann allen EK-Gruppen empfohlen werden und ist zu einem Kostenbeitrag von 2 DM pro Exemplar (Ladenpreis 8,80 DM) direkt beim DJK-Sportamt, Carl-Mosterts-Platz 1, 4000 Düsseldorf 30, zu bestellen. (ejb)

SEX AUF FREIZEITEN

Wer als Verantwortlicher mit jungen Leuten unterwegs ist und die Ferien gestaltet, muß auch etwas vom Sexualstrafrecht verstehen. Meist sind Jugendleiter jedoch unsicher. Unsicher, was erlaubt und was auf Freizeiten und Lagern strafbar ist.

Auf Anregung und in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg (West) hat der Jurist Professor Dr. Bernd Rüdiger Sonnen eine Broschüre (98 Seiten) zum Thema "Sexualstrafrecht als Grenze moderner Freizeitpädagogik" erarbeitet. Auf Jugendleiterseminaren und in Diskussionen mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern in der Jugendbildung hat der Verfasser ebenso wie in der Fortbildung von Sozialarbeitern und Sozialpädagogen festgestellt, daß auch nach der Reform des Sexualstrafrechts immer noch ein sehr großes Informationsbedürfnis besteht, um Zielkonflikte von Freizeitpädagogik und Strafrecht erkennen und überwinden zu können. Da alle, die durch ihre Fragen und

BUCH report

Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck (Hrsg.): Sozialfunktionen des Sports für die Jugend. Perspektiven in Jugendgruppen und Vereinen (Selbstverlag, Postfach 12 05, 3520 Hofgeismar (1979), 52 Seiten, DM 5,50)

Der Bericht von der Tagung in Verbindung mit dem Deutschen Sportbund und dem EKD-Arbeitskreis Kirche und Sport vom 24.-26. November 1978 in Hofgeismar enthält Beiträge von Hans-Gerhard Sack: Der Sportverein - seine soziale Funktion und gesellschaftspolitische Bedeutung für die Jugend; Stephan Quessel: Sozialfunktionen im Freizeitverhalten der Jugend - zur Rolle von Freizeit und Sport im Strafvollzug; Peter Heynis: Bewegungsunterricht und Sport in der van der Hoeven-Klinik.

Uwe Sieler: Die Mitarbeiter in den Jugendverbänden. Eine Situationsanalyse (Juventa-Verlag, München 1978, 176 Seiten, DM 18,-)

Erstmals wird hier auf der Basis einer empirischen Erhebung die Situation der in der Jugendarbeit tätigen ehrenamtlichen Mitarbeiter analysiert. Es wird untersucht, aus welchen Motiven sie zu einer Mitarbeit bereit sind, und von welchen Zielvorstellungen sie sich leiten lassen, welche Qualifikationen sie mitbringen und welche verschiedenen Aufgaben sie wahrnehmen. Die einzelnen Befunde werden in Beziehung gesetzt zu dem theoretischen Konzept der Jugendarbeit, und daraus werden Konsequenzen abgeleitet. Die Analyse basiert auf der Befragung der ehren- und nebenamtlichen Mitarbeiter der politischen, konfessionellen und fachbezogenen Jugendverbände einer Großstadt.

New Games

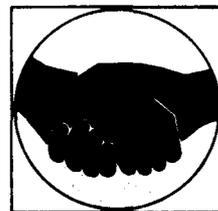
Das Standardwerk der amerikanischen Spielbewegung. Für jeden, der Gruppen betreut, sei es als Sportlehrer, Spielleiter, Sozialpädagoge und anderes, wird dieses Buch von großem Nutzen sein. Sechzig Spiele sind hier klar gegliedert, sowohl nach Teilnehmerzahl als nach „Energiepegel“ innerhalb der Gruppe.

Erschienen im Ahorn Verlag, W. Furth & G. Kuby, Postfach 14 02 66, D-8000 München 5 DM 20,-, auch über den Buchhandel erhältlich



Diskussionbeiträge mittelbar zum Entstehen der Broschüre beigetragen haben, über eigene Erfahrungen im Bereich der Freizeitpädagogik verfügen, ist sie entsprechend praxisbezogen. Gegen Gebühr kann die Publikation angefordert werden beim Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg, Goethestr. 30, 1000 Berlin 12. (ejb)

sportkontakt



TAG DES AUSLÄNDISCHEN MITBÜRGERS 1980

Für den Tag des ausländischen Mitbürgers am 28. September 1980 hat der ökumenische Vorbereitungsausschuß "Verschiedene Kulturen - gleiche Rechte. Für eine gemeinsame Zukunft" als Motto vorgeschlagen.

Auf dem Hintergrund der faktischen Einwanderung von Ausländern wird das Ziel angestrebt, die verschiedenen Kulturen der Einwanderer kennenzulernen und ihre Eigenständigkeit stärker zu beachten. In Kindergärten, Schulen, Betrieben, im Wohnbereich und in der Freizeit ist nach neuen Formen des Zusammenlebens zu suchen, bei denen Gettostrukturen vermieden werden sollen. Voraussetzung dafür ist es, daß Einwanderer und Deutsche rechtlich grundsätzlich gleichbehandelt werden, u.a. bei der politischen Mitbestimmung, bei der Reform des Ausländerrechts, beim Kindergeld, beim Zugang zum Arbeitsmarkt und zur Ausbildung.

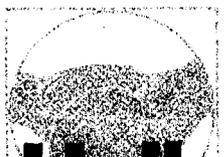
Ausländervereinigungen, Initiativgruppen, freie Wohlfahrtsverbände, politische Parteien, Kommunen, Sportbünde, Arbeitgeber, Gewerkschaften und andere gesellschaftliche Gruppen werden dazu aufgerufen, die Initiative für eine gemeinsame Zukunft von Ausländern und Deutschen aufzugreifen und sich durch eigene Beiträge zu beteiligen.

Evangelische, orthodoxe und katholische Kirchengemeinden werden aufgerufen, Ausländer zu Gesprächen über gemeinsame Veranstaltungen und Begegnungen einzuladen. Regionale und gemeindliche Vorbereitungsausschüsse sollten möglichst ökumenisch zusammengesetzt sein und deutsche wie ausländische Mitglieder haben. Die Gemeinden werden angeregt, bei den Veranstaltungen insbesondere auch Muslims zur Mitarbeit einzuladen.

Dem auf Bundesebene tätigen ökumenischen Vorbereitungsausschuß zum Tag des ausländischen Mitbürgers 1980 gehören Vertreter des Außenamtes der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), der Griechisch-Orthodoxen Metropole in Deutschland und der katholischen Deutschen Bischofskonferenz an. Durch die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) werden 1980 alle christlichen Kirchen an dieser Initiative mitwirken. Die Mitglieder des ökumenischen Vorbereitungsausschusses sind je zur Hälfte Deutsche und Ausländer.

Welche kirchliche Sportgruppe kann für den Tag des ausländischen Mitbürgers ein Angebot machen. "SPUK" würde diese Initiative gern fördern. Mitteilungen bitte an die Redaktion.

Zeigen Sie
diesem Heft
einem
interessierten
Freund



Hallo Sportfreunde,

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei den Inserenten, die durch ihre Beiträge, von der finanziellen Seite her gesehen, meine Überlebenschance erheblich gebessert haben. Deshalb die Empfehlung an meine Leser, bei Bedarf SPUK-Inserenten zu berücksichtigen.

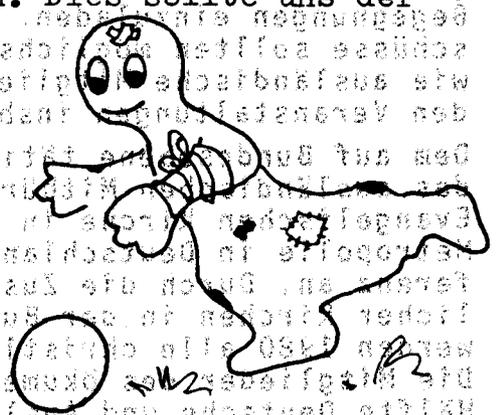
Herzlichen Dank auch für die Einzelspenden, die Hemdenkäufe und Abo's.

Aber nun zu anderen Dingen. Was hat sich getan? Was ist los? Davon in diesem Heft.

Der Schwerpunkt ist mit den Gemeindewahlen gesetzt, hier ist die Sportarbeit in den Gemeinden gefordert, besonders dort, wo die Mitglieder den jugendlichen Sportschuhen schon entwachsen sind.

Und um diese Mitglieder geht die Diskussion. Über 25 Jahre, jenseits der Jugendlängengrenze also, ist man kirchensportlich gesehen zwar da, aber ohne Zuständigkeit. Vernünftige Vorschläge liegen auf dem Tisch, eine Lösung zeichnet sich ab, daß die Sportarbeit in der Gemeinde zusammenbleibt und nicht in Jugendarbeit und andere geteilt wird. Für die 'Alten' wird eine Beitragsleistung wohl nicht zu umgehen sein. Dies sollte uns der Freizeitsport wert sein.

Um Werte geht es zur Zeit bei unseren Fußballern. Ist die selbstgegebene Ordnung mehr Wert als die aufkommenen Fragen nach der richtigen Konzeption? Eine schwierige Entscheidung für die Freunde der Fußballturnierleitung zu der ich ihnen Mut zu kleinen Zahlen wünsche.



Olympia-Boycott Ja oder Nein? Die Meinung meiner Redakteure ist die, daß der '36er - Effekt für die Deutschen maßgebend sein sollte bei dieser Entscheidung, also Nichtteilnahme.

Meine Meinung:
SPORT ... zu schade!
für die OLYMPIADE!



Freizeitsportkalender 1980

des Landessportbundes Berlin e.V.

Zweites Spielfest

Höhepunkt im Freizeitprogramm

Der neue Freizeitsport-Kalender des Landessportbundes Berlin (LSB) für das Jahr 1980 belegt die steigende Beliebtheit des Breitensports; auf 64 Seiten bietet der LSB eine vielseitige Palette sportlicher Betätigung ohne Leistungsdruck an. Zwischen dem 10. Februar und 31. Dezember sind 32 Volksläufe und 15 Volkswandertage angemeldet. Wer den Freizeitsport ohne Organisation bevorzugt, kann zwölf Trimpfade benutzen. Und wer sich und seine Gesundheit überschätzt hat, der findet Hilfe und Rat in zwölf sportmedizinischen Beratungsstellen.

Im Mittelpunkt der Fülle von Terminen und Treffs für alle Bevölkerungsgruppen steht der 15. Juni 1980, der zweite Spielfesttag des LSB. Zur Premiere waren im vergangenen Jahr rund 55 000 Berliner gekommen. Breiten Raum nehmen im LSB-Kalender Informationen über die verschiedenen Sportabzeichen in zahlreichen Sportarten, hauptsächlich aber über den Erwerb des Deutschen Sportabzeichens ein. Eine umfangreiche Adressenliste der Fachverbände ist dem Terminkalender angefügt. Der neue Freizeitsport-Kalender ist über den LSB, Priesterweg 3, 1000 Berlin 62, kostenlos zu beziehen. (Tageszeitung)



Am 2. Feb. 1980 brachte der RIAS-Sportfunk in seiner Sendung "Trimm-Treff" ein Interview mit Uwe Wehner (Sprecher des LAK-Sport). Dabei wurden die kirchliche Sportarbeit und SPUK vorgestellt, wobei die mangelnde Unterstützung der erwachsenen Freizeitsportler durch kirchliche Gremien nicht unerwähnt blieben.

Freizeitsport-Information im Funk

Trimm-Treff im RIAS

„Trimm-Treff – Tips für den Freizeitsport“. Diese Sendereihe wird jeden Sonnabend von 18.40 bis 19.00 Uhr auf RIAS II ausgestrahlt. Der Landessportbund begrüßt diese Einrichtung. Sie dient als Schaltstelle von Freizeitsportaktivitäten, die aus Termingründen nicht im Freizeitsportkalender verzeichnet werden können. Die Redaktion der Sendung hat Rainer Liepold, der Hinweise der Vereine und Verbände auf geplante Freizeitsport-Veranstaltungen erbittet.

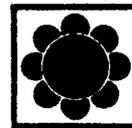
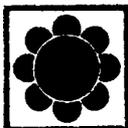
RIAS-Sportfunk, Kufsteiner Straße 69, 1000 Berlin 62, Tel. 85 031

Frühgymnastik im SFB

Von Montag bis Freitag, jeweils von 5.44 bis 5.49 Uhr, SFB I, helfen die Gymnastiklehrerinnen der Sportschule des LSB unseren streßgeplagten Mitbürgern, durch Frühgymnastik leichter auf die Beine zu kommen. Von 9.55 bis 10.00 Uhr wird die Sendung im 2. Programm wiederholt.

Innerhalb der Sendung „Sport und Musik“, SFB II, sonnabends 15.05–17.58 Uhr und sonntags 15.30–17.58 Uhr, werden regelmäßig Beiträge über Freizeitsportaktivitäten gesendet. In der gleichen Sendung wurde sonntags eine ständige Rubrik „Trimm-ABC“ eingerichtet. Im 3. Programm, sonnabends 19.05–19.15 Uhr, berichtet „Sport in III“ über Trimmen und Freizeitsport. Montags bis Freitags, jeweils von 17.45 bis 18.00 Uhr, gibt die „Sportinformation“, je nach Anfall, eine Vorschau auf Freizeitangebote der Vereine.

Sender Freies Berlin, Sportredaktion, Masurenallee 8–14, 1000 Berlin 19; Tel. 3 08 26 85–86





Landesarbeitskreis Sport

Mit diesem Beitrag soll das Mitarbeiterteam vorgestellt werden, daß auf Landesebene versucht der kirchlichen Sportarbeit Impulse und Identität zu geben. Der LAK Sport kämpft gegen die mangelnde Unterstützung aus dem Bereich der Evang. Kirche und sieht als Hauptaufgabe die Förderung der ehrenamtlichen Gruppenarbeit in den Kirchengemeinden.

Seit dem 25.11.1969 besteht der LAK Sport als Ausschuß der Jugendkammer. Die Gründungsmitglieder bei der Konstituierung unter der Leitung von Landesjugendpfarrer Hinz waren für Handball Wolfgang Lahn und Adolf Bohlig (beide JG Alt-Schöneberg) für Fußball Dieter Windisch und Michael Sahmland (JG Nazareth), für Tischtennis Uwe Wehner (JG Nazareth) und Klaus Wolff (SM Neukölln), für das Landesjugendpfarramt Wolfgang Maass und für den Konvent der Jugendpfarrer und -warte Werner Gumpel und Martin Gauter, sowie für den Arbeitskreis Kirche und Sport Herr Bürgel.

Durch die Bildung der Jugendsynode löste sich zum 1.1.1973 die Jugendkammer auf und damit waren auch die JK-Ausschüsse ohne Basis. Die neue Konzeption der Jugendsynode sah einen Sportausschuß mit anderer Zusammensetzung vor, der nach viermaliger Einberufung so mangelhaft von den Synodalen besucht wurde, daß keine effektive Arbeit möglich war. Auf Initiative der Fachgruppen Fußball, Handball und Tischtennis fand am 8.4.1975 erneut eine konstituierende LAK-Sitzung auf Einladung des Amtes für Jugendarbeit statt. Anwesend waren : Girndt/Gerbeit/Gumpel/Wehner/Pomp/Windisch/Roschlau/Heinz. Dieser LAK Sport arbeitet bis heute als sportspezifischer Arbeitskreis auf Landesebene für alle Sportaktivitäten im kirchlichen Bereich - also nicht nur für die wettkampfmäßig betriebenen Sportarten. Ihm gehören heute als Mitarbeiter an :

Norbert Gengelbach	JG Alt-Schöneberg	Tischtennis (TTL)
Werner Gumpel	kirchl. Mitarbeiter	Amt f. Jugendarbeit
Josef Heinz	CJD Haus Grunewald	sachk. Mitarbeiter
Fritz Joßner	Kirche am Lietzens.	sachk. Mitarbeiter
Andreas Matzak	Schiedsrichter	sachk. Mitarbeiter
Jürgen Mertens	JG Emmaus	Fußball (FTL)
Klaus Meyer	JG Zwölf Apostel	Fußball (FTL)
Rainer Oprotkowitz	Pfarrer	sachk. Mitarbeiter
Klaus Pomp	EK Trinitatis	sachk. Mitarbeiter
Rudolf Richwin	Pfarrer	sachk. Mitarbeiter
Olaf Seeger	JG Matthäus	Tischtennis (TTL)
Andreas Voß	JG St. Jacobi	Handball (HTL)
Uwe Wehner	EK Trinitatis	sachk. Mitarbeiter
Dieter Windisch	kirchl. Mitarbeiter	sachk. Mitarbeiter
Peter Wolbrandt	Pfarrer	AK Kirche u. Sport
Bernd Franke	JG Neu-Westend	Handball (HTL)

Da jedoch die Jugendkammer und das Amt für Jugendarbeit eine Beteiligung der Erwachsenen zur Zeit ablehnt, versucht der LAK Sport eine Spaltung der Sportarbeit zu verhindern und versucht eine alternative Anbindung innerhalb der Ev. Kirche zu erreichen.

Handball

1980



Handballturnier für Jugendmannschaften

Die Handball-Turnierleitung (HTL) möchte mit dem hier ausgeschriebenen Turnier ein Angebot für komplette Konfirmandengruppen und für Gruppen aus der Jugendarbeit machen. Bei der Zusammenstellung der Mannschaften wird kein gesteigerter Wert auf eingetübte Vereinsspieler gelegt. Für die Begrüßung und für ein Wort zur Besinnung wird noch ein Mitarbeiter gesucht. Vielleicht meldet eine Konfirmandengruppe ihren Pfarrer dazu gleich mit an!

- Spieltermine : 10. und 11. Mai 1980
(Genauere Spielansetzungen werden nach der Anmeldung direkt versandt)
- Spielort : Sporthalle Süd der Carl von Ossietzky Schule
Blücherstr. 46/47 in Kreuzberg (1000 B 61)
- Altersbegrenzung : 1.4.1961 und jünger
- Anmeldungen : bis zum 10. April 1980 bei Burkhard Hafke,
Urbanstr. 101, 1000 Berlin 61, Tel. 691 52 01
(Nachmeldungen je nach Spielplan evtl. möglich)

Handballturnier für Herrenmannschaften

Wie in jedem Jahr veranstaltet die HTL auch 1980 ein Handball-Turnier über mehrere Wochenenden in den Monaten Mai/Juni/Juli. Bei Redaktionsschluß lagen leider noch keine Hallenzusagen vor - somit können an dieser Stelle die Spieltermine noch nicht veröffentlicht werden.

Sportgruppen, die an einer Teilnahme interessiert sind, werden gebeten die Ausschreibung mit allen wichtigen Informationen bei Herrn Andreas Voß, Oranienstr. 132, 1000 Berlin 61, 61434 79 anzufordern.

Der Spielplan ist so aufgebaut, daß auch Freizeitgruppen, die im Handball keinen Schwerpunkt haben, dennoch reichlich Spielmöglichkeiten mit gleichen Partnern erhalten.

Der Sieger dieses Turniers wird zum Meisterschaftsturnier im Eichenkreuz 1981 gemeldet (B-Klasse).

TISCHTENNIS	
sunshine	
Sport- und Freizeitartikel GmbH	
HOBBY- U. TURNIERSPORT	
Berlin 30	2 62 30 06
Nürnberger Str. 8	

Handball-Turnierleitung konstituiert

Als dritte Turnierleitung haben jetzt auch die Handballer der Evang. Jugend eine Geschäftsordnung, die die Verbindlichkeiten der Mitarbeiter untereinander regelt. Sechs Mitarbeiter werden von den Handballgruppen gewählt, während sich dieser Kern bis zu sechs sachkundige Mitarbeiter dazu berufen kann. Als Nachweis, daß das Amt für Jugendarbeit auch weiterhin nicht aus seiner Verantwortung entlassen worden ist, wird Sitz und Stimme eines Mitarbeiters weiterhin ermöglicht. Zum 1. Vorsitzenden wurde Andreas Voß (Ev. St. Jacobi-Gemeinde) und zum 2. Vorsitzenden und Kassenswart wurde Klaus-Günther Graf (Ev. Gemeinde Mariendorf) gewählt.

Bilanz 1979 - Fördererkreis Sport und Spiel

Über den Fördererkreis wurden im letzten Jahr Sportartikel im Wert von rund 10.000,00 DM vermittelt. Dabei wurde zur Förderung der kirchlichen Sportarbeit ein Erlös von genau 948,65 DM erzielt, der wie folgt verteilt wurde :

257,65 DM	gingen als Gutschriften direkt an die Besteller - also zum großen Teil in die Gruppenkassen der Sportgruppen.
425,50 DM	wurden für Förderungsmaßnahmen im Jahr 1979 verwendet. Hierbei u.a. SPUK - Förderung, Tombola zum TT-Treff, Reisekostenzuschüsse, Mitarbeitergeschenke (Hochzeit, Krankh.)
135,06 DM	waren Portoausgaben für den Eigenbedarf, der häufig jedoch als Förderung der Turnierleitungen angesehen werden kann.
55,31 DM	Büroartikel zum Eigenbedarf (sonst wie vor)
14,75 DM	Sonstiges
60,38 DM	wurden als Guthaben in das Jahr 1980 übernommen.



Bekleidungshaus Donarski zieht alle an,
den älteren wie den jungen Mann.



peter donarski

herren- und berufskleidung

Kölnstr. 12

1000 Berlin 62

direkt an der Haltestelle des A 4

2. EMMAUS SKATTURNIER

Am 12. Jan. 1980 fand in den Konfirmandenräumen der Evang. Emmaus-Gemeinde das 2. Skat-Turnier statt. Es beteiligten sich 14 Mannschaften aus 6 Sportgruppen. Wie im vorigen Jahr wurden wieder Getränke und Bouletten verkauft.

Um 15.30 Uhr ging es dann los ! Serien zu je 40 Partien wurden gespielt. 42 Spieler versuchten nun soviel Punkte wie möglich für ihre Mannschaft zu erkämpfen. Nach 6 Stunden stand dann wieder die JG Kreuzkirche als Sieger fest. Sie verließ die Mannschaft der JG Neu-Tempelhof, die nach der 1. Serie noch auf Rang 9 lag, auf den 2. Platz . Auf den 3. Platz kam die Mannschaft der JG Emmaus II, die nach der 1. Serie noch auf dem 1. Platz gelegen hatte.

Die Siegermannschaft erhielt den Emmaus-Wanderpokal, drei Spuki-Hemden sowie eine Siegerurkunde. Für den 2. und 3. Platz wurden Wandteller verteilt sowie ebenfalls Urkunden. Die anderen Mannschaften erhielten Trostpreise und Urkunden. Die JG Kreuzkirche, die sechs Mannschaften auf die Beine brachte, bekam dafür ein Bild.

Zum Schluß möchten wir uns noch bei der SPUK-Redaktion , die uns drei Spuki-Hemden zur Verfügung stellte, sowie bei Uwe Wehner, der uns beim Postversand sehr behilflich war, und bei Ingo Scheschner, der uns als "Mädchen für alles" tatkräftig zur Seite stand, recht herzlich bedanken.

Wir hoffen , daß es allen Spaß gemacht hat, und daß die Emmaus-Gemeinde alle wieder zum 3. Skatturnier im Januar 1981 begrüßen darf.

Frank Mattwe

Anzeigen lohnen sich

Beachten Sie bitte unsere Anzeigen im SPUK. Alle Firmen beraten und bedienen Sie mit besonderem Interesse, wenn Sie sich auf SPUK berufen.

Einzelwertung

- 1. : Bröcker, C. 3015 Pkt.
- 2. : Beis 2852 Pkt.
- 3. : Liedmann 2621 Pkt.
- 4. : Schneider 2535 Pkt.
- 5. : Hamacher 2521 Pkt.
- 6. : Roßbach 2410 Pkt.
- 7. : Bröcker,U. 2391 Pkt.
- 8. : Kasel,R. 2309 Pkt.
- 9. : Pomp 2271 Pkt.
- 10. : Thrien 2208 Pkt.
- 11. : Hering 2181 Pkt.
- 12. : Godawa 2160 Pkt.
- 13. : Kauschmann 2151 Pkt.
- 14. : Scherzer,Th. 2013 Pkt.
- 15. : Kahl 2009 Pkt.
- 16. : Kasel,H. 1998 Pkt.
- 17. : Linke 1975 Pkt.
- 18. : Barman 1953 Pkt.
- 19. : Krtschke 1924 Pkt.
- 20. : Bröcker,A. 1889 Pkt.

sowie 15 weitere Teilnehmer

Mannschaftswertung

- 1. : JG Kreuzkirche IV 7295 Pkt.
- 2. : JG Neu-Tempelhof 6825 Pkt.
- 3. : JG Emmaus II 6751 Pkt.
- 4. : JG Kreuzkirche VI
- 5. : JG Britz I
- 6. : JG Emmaus I
- 7. : JG Kreuzkirche II
- 8. : CJD Grunewald II
- 9. : EK Trinitatis
- 10. : JG Kreuzkirche III
- 11. : JG Britz II
- 12. : JG Kreuzkirche I
- 13. : CJD Grunewald I
- 14. : JG Kreuzkirche V

♣ SKATTURNIER 19.4.1980 15⁰⁰ Uhr EK TRINITATIS ♣

in der
Trinitatis-Kirchengemeinde 1/12
Leibnizstr. 79 für Einzelteilnehmer und
Gemeindemannschaften (vier Spieler, -innen)
Startgeld pro Spieler (-in) DM 4,--. Viele Einzel-
preise - Mannschaftswanderpreis. Anmeldungen nimmt bis
zum 14. April 1980 entgegen: Wolfgang B e n g s c h,
1/12, Schlüterstr. 12, Tel.: 312 88 97
Startgelder überweisen auf das Konto Gerhard Kort,
Sonderkonto, Postscheckamt Berlin-West, Kto.Nr. 422453-101
Geplantes Turnierende: gegen 22.00 Uhr
Getränke- und Imbißstand vorhanden.



Vom Startgeld fließen pro Teilnehmer DM -,50
für das Jugendopfer Neve Shalom und DM -,50
für die Sportinformation SPUK ab.

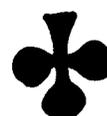
Über das Projekt 'Neve Shalom' wird am
18. April 1980 - 20⁰⁰ Uhr
ein Informationsabend gestattet vom Team
'Jugendwohnung' der offenen Jugendarbeit der
Trinitatis-Kirchengemeinde.

Die SPUK-Redaktion ist zum Skatturnier mit
einem Informationsstand vertreten.

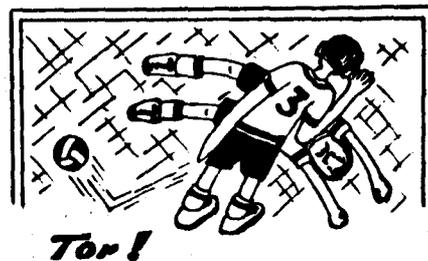
NEVE SHALOM

+ + + + +

SPUK INFO



„Kirchen“-Fußball



Oberliga

1. :	JG Emmaus	16: 6
2. :	JG Neu-Tegel	14: 4
3. :	JG Paul Gerhardt	13:11
4. :	JG Martha	12: 8
5. :	ZG Spandau I	12:10
6. :	JG Klosterfelde I	11: 7
7. :	SG Falkenhag. Feld	11:11
8. :	SG Himmelfahrt	8:14
9. :	AC Hephata	7:15
10. :	JG Luther/R'dorf	2:20
	JG Zw.Apostel I zurückge.	

1. Leistungsklasse

1. :	JG Rollberge	22: 6
2. :	CSG Schöneberg	16: 4
3. :	Blissestift	15: 7
4. :	JG Stephanus	15: 7
5. :	JG Tegel-Süd	14: 8
6. :	JG Lübars	12:12
7. :	JG Dahlem	10:12
8. :	JG Mariendorf	9:15
9. :	SELK Berlin	8:14
10. :	JG Heilige Geist	4:22
11. :	Jungenheim Stegl.	3:17
	AJC Berlin 74 zurückgezog.	

2. Leistungsklasse

Staffel A

1. :	Ev. Johannesstift	15: 1
2. :	JG Most	11: 3
3. :	JG Zwölf Apostel II	7: 5
4. :	ZG Spandau II	8: 8
5. :	JG Klosterfelde II	6: 8
6. :	Ev.Freik.Gem.Steglitz	3: 9
7. :	SG Neu-Westend	0:12
	JG Zw. Apostel F ohne Wert.	

Staffel B

1. :	Klubhaus Falkenhag.F.	10: 2
2. :	KG Schlachtensee	9: 1
3. :	JG Lukas	5: 5
4. :	SG Luther/Spandau	5: 9
5. :	Städt.Mossestift	4: 8
	JG Luther F ohne Wertung	
	AC Hephata II zurückgezog.	



Das Gute an unserem Verein ist die Ruhe auf der Trainerbank

Hallenfußball-Turniere der Evang. Jugend



Fußballbegeisterte Kirchengemeinden

Im letzten SPUK wurden vier Ausschreibungen für Hallenfußball-Turniere veröffentlicht. Das Meldeergebnis war überwältigend. Die Fußball-Turnierleitung (FTL) wurde von den Anmeldungen überrollt. Sie mußte feststellen, daß die genehmigten Hallenzeiten überhaupt nicht ausreichen. Über die organisatorischen Veränderungen werden die Mannschaften direkt informiert. Nachfolgend werden die Namen der gemeldeten Mannschaften veröffentlicht :

A - Turnier

(bereits aktive Mannschaften 30.6.64 und älter)

- JG Klosterfelde II
- Klubhaus Falkenhag. Feld
- Selbst.ev.luth.Kir. Berlin
- JG Lübars
- JG Tegel-Süd
- JG Emmaus
- JG Stephanus
- JG Neu-Tegel
- Zufl.Gem.Spandau II
- EFG Heilige Geist
- JG Zwölf Apostel
- SG Neu-Westend
- Ev.Freik.Gem.Stegl.
- SG Himmelfahrt
- JG Dahlem
- JG Luther/R'dorf
- JG Klosterfelde I
- JG Martha
- JG Lukas
- JG Mariendorf Ost
- KG Schlachtensee
- JG Paul Gerhardt
- Ev.Johannesstift

B - Turnier

(Jugendturnier 31.12.66 - 1.1.63)

- JG St. Jacobi
- FC Matthäus
- JG Emmaus
- JG Martha
- Amt f.Jugendarbeit Kreuzberg

Einladungsturnier

- Sportamt Kreuzbg.
- Sportamt Neukölln
- Sportamt R'dorf
- Fußball-Turn.-Leit.
- Handball-Turn.Leit.
- Tischt,-Turn.Leit.
- Schiedsrichter
- Pfarrer/kirchl.Mit.

Freizeit-Turnier

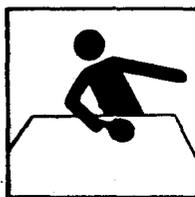
(für neue Mannschaften 30.6.64 und älter)

- JG St. Jacobi
- Kolpingwerk
- SG Alt-Reinickendorf
- FC Matthäus
- FC Schiller (Genezareth)
- Jugendaufbauwerk Berlin
- TC Glimmer
- JG Zwölf Apostel
- JG Alt-Schöneberg
- JG Magdalenen
- KG Siemensstadt
- KG Lietzensee
- JG Alt-Reinickendorf
- JGF Luther
- JG Kreuzkirche
- Ev.Freik.Gem.Schönebg.
- St.Richard (kath.Gem.)
- Die Wille
- AJC Berlin

**JESUS CHRISTUS -
HOFFNUNG UND ANSTOSS!**

Optiker → **Gengelbach**

moderne augenoptik
 hauptstr. 59 1000 berlin 62
 nähe innsbrucker platz
 telefon 781 54 69



Oberliga

1. : JG Emmaus I	24: 2
2. : ESG Radeland I	24: 4
3. : JG Alt-Schöneberg	20: 6
4. : JG Neu-Tempelhof I	18: 8
5. : JG Lietzensee I	14:12
6. : Ev.TTC Söderblom	10:16
7. : TTG Tempelhofer Feld	10:16
8. : JG Britz I	8:18
9. : EK Trinitatis I	4:22
10. : EK Trinitatis II	0:26

1. Leistungsklasse Nord

1. : JG Emmaus III	27: 1
2. : JG Britz III	24: 4
3. : JG Lübars I	21: 3
4. : JG Alt-Reinickendorf I	13:11
5. : JG Neu-Tegel	13:13
6. : JG Lübars II	9:17
JG Stephanus I	9:17
8. : JG Reformation I	6:18
9. : EK Trinitatis III	4:22
10. : JG Staaken-Dorf	4:24

2. Leistungsklasse Nord

1. : EJ Wichern	26: 0
2. : ESG Radeland II	20: 6
3. : JG Heerstr.Nord	19: 5
4. : AH Gatow	17: 7
5. : BK Zum Heilsbrunnen	16: 6
6. : JG Luther/Spandau	12:14
7. : Ev.TTC Söderblom II	6:20
8. : JG Staaken-Gartenst.	2:22
9. : JG Petrus/Spandau	0:22

2. Leistungsklasse Mitte

1. : JG Rudow II	23: 3
2. : JG Zwölf Apostel II	20: 6
3. : JG Lietzensee II	19: 7
4. : Thomas SO 36	14:10
5. : TTG Kreuzkirche I	14:12
6. : SELK Wilmersdorf	10:14
7. : EK Trinitatis V	8:16
8. : JG Paul Schneider II	2:20
9. : JG Britz V	2:24

Damenklasse

1. : JG Emmaus	16: 4
2. : EK Trinitatis	15: 3
3. : AC Untertasse Matth.	12: 4
4. : TTC Matthäus	9: 7
5. : JG Stephanus	9: 9
6. : TTG Kreuzkirche	2:14
7. : DZ Heiligensee	1:19
JG Britz I	abgemeldet
JG Britz II	außer Konkurrenz

1. Leistungsklasse Süd

1. : JG Neu-Tempelhof III	14: 2
2. : JG Britz II	13: 3
3. : JG Ananias	8: 6
4. : JG Vorwärts Matthäus	8: 6
5. : JG Reformation II	5:11
6. : JG Giesensdorf	5:13
7. : JG Emmaus II	3:15
EK Trinitatis IV	abgemeld.
JG Zw.Apostel I	abgemeld.

2. Leistungsklasse Süd

1. : JG Britz VI	20: 2
2. : JG Matthäus II	14: 4
3. : JG Ananias II	14: 6
4. : JG Paul Schneider	9:11
5. : JG Markus	7:11
Jungenheim Steglitz	7:11
7. : JG Dietrich Bonhoefer	7:15
8. : JG Rudow I	6:14
9. : TTG Kreuzkirche II	2:12

Jugendklasse

1. : JG Torpedo Matthäus	16: 0
2. : JG Lübars	8: 8
3. : Blauweiß 78 Nikolassee	8: 8
4. : Blauweiß 79 Nikolassee	0:16

Wichtiger Turnierhinweis:

5. Jugendturnier im Einzel und Doppel am 26. April 1980 um 15.00 Uhr im Gemeindehaus Alt-Reinickendorf Stegweg, 1 B 51



Tischtennis als Freizeitsport

Freizeitstaffel Süd A

1. : JG Hydra Matthäus 6:0
2. : Ev.Freik.Gem.Tempelh. 4:0
JG Mariendorf Ost 4:0
4. : JG Monchhichi Matth. 2:4
Die Magdalenen Gang 2:4
6. : Ev.Freik.Gem.Schöneb. 2:6
7. : Einschlag Magdalenen 0:6

Freizeitstaffel Süd B

1. : JG Zum guten Hirten 6:0
2. : Mariendorf Rangers 4:2
JG Tukan Matthäus 4:2
4. : Jungenheim Steglitz 2:2
5. : Magda Kings 2:4
6. : Die Magdalenen Nietend. 2:6
7. : YFEM Mariendorf 0:4

Freizeitstaffel Nord A

1. : JG St. Nikolai 10:0
2. : JC Schillerstr. 2:0
3. : JFH RathenowerStr. II 2:2
4. : Herberge zur Heimat 2:2
Kellerasseln MaO 2:2
6. : Die 4 Unschlagbaren 0:2
7. : SV Deutsche Bank AG 0:4
8. : TTC Thomas 0:6

Freizeitstaffel Nord B

1. : JFH RathenowerStr. I 6:0
Petrus SchnelleKelle 6:0
3. : Marrytown Hotspurs 2:2
JG Alt-Reinickendorf 2:2
5. : JG Eiche Neu-Westend. 2:4
JFH SchwyzerStr. 2:4
SG SchnelleKelle
Schillerstr. 2:4

Am 9.2. und am 15.3.1980 fanden zwei Einzelturniere für neue Tischtennis-Freunde aus den Mannschaften der Freizeitrunde statt. Aus 12 TT-Gruppen kamen die 40 meist jugendlichen Teilnehmer in die Sporthalle der Evang. Schule Charlottenburg. Ergebnisse:

1. Freizeitturnier
2. Freizeitturnier

1. : Arne Haase - EFG Tempelh.
2. : Jürgen Witzemann - EFG Schönebg.
3. : Carsten Lubjuhn - JG Alt-R'dorf
1. : Michael Sabel - JG Mariend.
2. : Bernd ResseR - JG Nikolai
3. : Klaus Spahn - EK Trinit.

Matthäus-Streusel-Damenturnier

Am 2. März führte die Junge Gemeinde Matthäus in Zusammenarbeit mit ihrem Gemeindeblatt "Matthäus-Streusel" ein Tischtennis-Freizeitturnier für Damen durch. Eine Ankündigung lief auch über den "Trimm-Treff" im RIAS-Sportfunk. So waren 14 Mädchen zum Turnierbeginn dabei. Aus zwei Vorrunden (Jeder gegen jeden) qualifizierten sich 4 Mädchen für eine Endrunde. Hier hatte Heike Nagel (JG Zwölf Apostel) die Nase vor Sabine Wastrak, Christine Eiffert und Katja Buchholz (alle JG Matthäus). Zum Abschluß wurde noch eine Tombola unter allen Teilnehmerinnen durchgeführt, bei der auch die letzte noch etwas gewinnen konnte.

„Sport macht Spass“

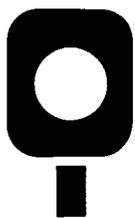
Tischtennis ist auf dem Weg nach vorn

Neuer TTL-Vorsitzender

Die Tischtennis-Turnierleitung hat sich Olaf Seeger, 26 Jahre, Theologiestudent, aus der Ev. Matthäus-Gemeinde zum Vorsitzenden gewählt. Er hat in dieser Gemeinde der Sportgruppe intensive Impulse verliehen, ist aktiv in der Gemeindearbeit und in der kirchlichen Sportarbeit auf Landesebene tätig. Karola Herzberg als bisherige Vorsitzende hat nicht mehr kandidiert. Als Geschäftsführer wurde Norbert Gengelbach, 29 Jahre, Optikermeister, aus der Gemeinde Alt-Schöneberg, wiedergewählt.

Aktivierung der sportlichen Jugendarbeit

Verursacht durch die interne Diskussion über die Altersstruktur in der kirchlichen Sportarbeit hat die Tischtennis-Turnierleitung für die von ihr erreichbaren Sportgruppen folgende Initiativen angeregt :



1. Vorhandene TT-Gruppen sollen gefördert werden, wenn sie in ihrer Gemeinde Konfirmandenturniere veranstalten.
2. Freizeitturniere auf Kirchenkreisebene im Tischtennis analog der Freizeitrunde auf Landesebene durch schwerpunktmäßigen Einsatz von Mitarbeitern und Beteiligung der hauptamtlichen Mitarbeiter in den Ämtern für Jugendarbeit der Kirchenkreise.
3. Teilnahmegebühren für Jugendliche und Mannschaften beim Tischtennis-Mannschaftsturnier (TMT) reduzieren bzw. ganz entfallen lassen.
4. Jederzeitige Nachmeldung von verbandslosen Jugendlichen zum TMT auch während der laufenden Spielzeit ermöglichen.
5. Inhaltliche Veränderung des "Intern. TT-Treff's" im Wechsel von zwei Jahren auf ein großes Jugend- bzw. Konfirmanden-TT-Turnier wenn die angeführten Initiativen stehen sollten.

Tischtennis für alle

Vor Eintritt in ein neues Jahrzehnt kann für den Tischtennisport rückblickend festgestellt werden:

- 6 000 000 Menschen spielen in der Bundesrepublik zumindest unregelmäßig Tischtennis. Damit ist unsere Sportart eine der populärsten im Freizeitbereich.

- 600 000 Mitglieder verzeichnen unsere rd. 9 000 Vereine. Damit stehen wir auf Rang 8 der Sportverbände des DSB.

Werten wir realistisch, so müssen wir doch anerkennen, daß die Mitgliedszahlen in unseren Vereinen nicht unsere Erwartungen erfüllen. Leider konnten wir uns vom 8. Platz der DSB-Rangliste nicht um einen seit 1970 ver-

bessern! Die Gründe dafür sind schnell aufgezählt:

- Fast jedes 2. TT-Vereinsmitglied jenseits des 40. Lebensjahres verläßt leider seinen Verein, da es keine ausreichenden Spielmöglichkeiten als Freizeitsportler vorfindet. In der Tat müssen wir in diesem Zusammenhang feststellen, daß wir für unsere nicht mehr „wettkampfwilligen“ Interessenten kaum oder gar keine Angebote machen.

- Die Tischtennisvereine haben sich bislang zu einseitig dem Leistungssport gewidmet. Notwendiger und ausgleichende Trainingsstunden für Freizeitspieler fehlen

- Es fehlen aber auch echte „Freizeitangebote“, so z. B. für Senioren, Ehepaare, Einführungskurse. Ein Tischtennisport für Randgruppen (Ausländer,

Behinderte, ältere Mitbürger) ist nur vereinzelt sichtbar.

Damit wir aber der gesellschaftspolitischen Verpflichtung, einen SPORT FÜR ALLE anzubieten, nachkommen, sollte dieser wahrhaft selbstverständliche Slogan als Leitmotiv für die achtziger Jahre gelten.

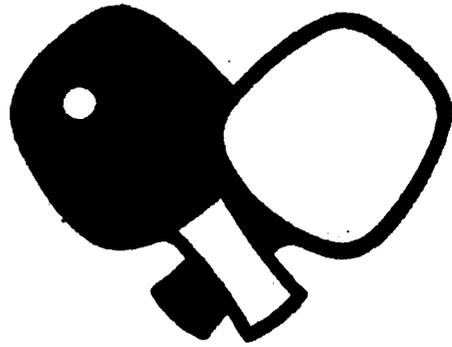
Wenn wir diese Verpflichtung einlösen, werden unsere Vereine wachsen und gesunden. Dabei sollte, aber auf keinen Fall der Leistungssport vernachlässigt werden; denn SPORT FÜR ALLE beinhaltet zwangsläufig ein ausgewogenes Programm zwischen Freizeit- und Leistungssport.

1 000 000 Mitglieder in leistungsfähigen Vereinen muß das Ziel des DTTB, der Verbände und Vereine dieses Jahrzehnts sein!

Martin Sklorz
(DSB)

13. Intern. Tischtennis-Treff 1980

15. Mai bis zum 17. Mai



Das große Treffen aller kirchlich und CVJM-gebundenen Tischtennisfreunde wirft wieder seine Schatten voraus. Die Vorbereitungen laufen auf vollen Touren. Als Sporthallen stehen diesmal allerdings nur die beiden Turnhallen der Gesamtschule am Halemweg zur Verfügung, die natürlich durch die Trennung organisatorisch mehr Arbeit machen. Leider steht die große Sporthalle Charlottenburg (Sömmeringstr.) nicht jedes Jahr zur Verfügung. Die Tischtennisplatten werden vom Charlottenburger TTC und der Firma Sunshine GmbH zur Verfügung gestellt. Bei der Bewältigung der Aufgaben werden die Turnierleiter durch zwei Gemeindegruppen besonders aktiv unterstützt. In der Dorfkirchengemeinde Britz findet am 17. Mai 1980 die große TT-Fete mit allen auswärtigen Gästen statt. Der Fördererkreis Sport und Spiel sorgt wieder für eine Tombola, die durch die Gastgeschenke der anreisenden Mannschaften und durch Beiträge der Sportartikelfirmen gefüllt wird. Die Sportgruppe der JG Emmaus sorgt für einen Verpflegungsstand, damit sämtliche Wettbewerbe ohne Pause über die Bühne gehen können. Bisher haben sich folgende auswärtige TT-Gruppen die Ausschreibung zusenden lassen und eine Teilnahme angekündigt.

KFUM Stockholm (Schweden)	CVJM Gilsbach
KFUM Jönköping (Schweden)	CVJM Möllbergen
YMCA Driebergen (Holland)	CVJM Lauf
CVJM Exter	CVJM Hamm
CVJM Witten-Ardey	EK Stuttgart
EK Nürnberg St. Leonhard	CVJM Kamen-Heeren
CVJM Altenböge	CVJM Nienburg
CVJM Lüttringhausen	

Informationen erteilt Joachim Beis, Ringslebenstr. 78, 1000 B 47
Telefon 030/604 57 79. Meldeschluß: 19. April 1980. Die Auslosung findet am 30. April 1980 um 19.00 Uhr im Haus der Kirche, 1 B 12, Goethestr./Ecke Weimarer Str. statt.

Bausteine zur Selbsthilfe

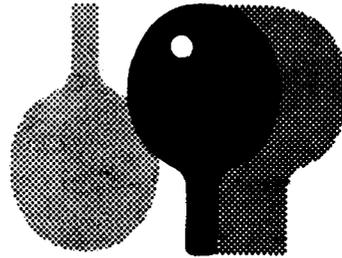


— FÖRDERERKREIS »SPORT u. SPIEL« —

Sportartikelberater und Sammelbesteller für folgende Firmen:

Freizeit- u. Fahrtenbedarf GmbH (Ulm)	
Sport-Thieme GmbH	(Grasleben)
Sunshine GmbH	(Berlin)
Schöler + Micke	(Dortmund)
Fritz Berger	(Neumarkt)
Eckhard Lenz	(Burgau)

Für jede Bestellung bei diesen Firmen erhalten Sie über die Postadresse von Uwe Wehner, Pankstr. 60, 1 Berlin 65 eine Gutschrift auf die Rechnungssumme.



**Tisch
Tennis**

Tischtennis-Statistik 1979/1980

Von der Tischtennis-Turnierleitung (TTL) wurden uns die endgültigen Meldeergebnisse der Spielzeit 1979/80 - einschließlich der Freizeitmannschaften - übermittelt.

	Meldeergebnis 1979/80		Zum Vergleich 1978/79
Sportgruppen	46	-	50
mit TT-Mannschaften	95	+	92
davon Hauptklasse	52	-	59
Damenklasse	9	+	3
Jugendklasse	5	-	10
Freizeitturnier	29	+	20
Teilnehmer	836	+	790
davon Damen	127	+	73
Jugendl. (17 J. und jünger)	180	+	80
Verbandsspieler	75	-	76

Die Auswertung der Altersstruktur ergab, daß 66 % der Teilnehmer unter 25 Jahren sind und 34 % zu den Erwachsenen gezählt werden können.

HANNO aktuell ...

Weiter auf Erfolgskurs

HANNO-Bälle; ein verbessertes Material sowie neueste Prüfmethode garantieren eine erstklassige Ballqualität.

HANNO-Beläge; NAGOYA ***Y V, der Belag mit optimalen Spieleigenschaften.

Schnell, extreme Griffigkeit, gutes Ballgefühl.

HANNO-Weltmeister, die technisch perfekte Netzgarnitur für höchste Ansprüche — ITTF/DTTB.

HANNO Tischtennis

Tischtennis-Hochzeit

Susanne Faller und Joachim Beis haben beschlossen im März 1980 zu heiraten. Beide sind allen TT-Freunden als aktive Mitarbeiter bekannt. Susanne (EK Trinitatis) hat sich stark um die Beteiligung der Damenmannschaften am Rundenspielbetrieb gekümmert und wurde mehrmals Siegerin im Eichenkreuz, während Joachim (JG Neu-Tempelhof) - seit 1974 in der TT-Turnierleitung - der Animateur sämtlicher Einzel- und Doppeltourniere auf Landesebene ist.

Sport in Gemeinde-Zeitungen

Aus mehreren Kirchengemeinden erhalten wir immer wieder Zeitungen in denen die kirchliche Sportarbeit nicht zu kurz kommt. Daher soll an dieser Stelle auch einmal erwähnt werden, daß der Mätthäus-Streusel, der St. Jacobi-Bote und These 96 der Trinitatis-Gemeinde (früher "Tatis") auf Landesebene gelesen werden und positiv registriert werden. Die SPUK-Redaktion freut sich über jede Zusendung einer Gemeindezeitung mit Berichten aus der kirchlichen Sportarbeit.

Spielmaterial und Sportgeräte

Wie bisher können im Amt für Jugendarbeit, Goethestr., Zuschüsse zum Kauf von Spielen und Sportgeräten beantragt werden. Hierbei wird vom Antragsteller eine mindestens 50%ige Eigenbeteiligung erwartet. Bitte schicken Sie uns einen formlosen Antrag mit Aufzählung der gewünschten Dinge. Ein Kostenschlag ist nicht erforderlich.



Nachrichten

Dreifachturnhalle für Eichenkreuz Bayern

In einem Schreiben an den Vorsitzenden des Schülausschusses der Evang. Wilhelm-Löhe-Schule, Dekan Hermann v. Loewenich, in Nürnberg bedanken sich die haupt- und ehrenamtl. Sportmitarbeiter von Eichenkreuz Bayern für die vorrangige Benutzung der Dreifach-Turnhalle außerhalb der Schulzeiten. Leider ist diese Möglichkeit der Sportarbeit in Berlin noch immer verwehrt, da die Kirchenleitung kein Rezept zur Entschädigung der Hauswarte vorlegen kann. Somit stehen zur Zeit in Berlin mehrere Turnhallen der Evang. Schulen abends ungenutzt leer und die kirchliche Sportarbeit muß ihr Angebot immer wieder reduzieren, da öffentliche Hallen sehr schwer zu bekommen sind.

Abonnenten, herzlich willkommen

Als neue Besteller im Abonnement kann die SPUK-Redaktion folgende Sportfreunde verzeichnen: Karl Murrmann (Nürnberg), Heinz Uffelmann (Kassel), Bernd Kaltenbach (Holzgerlingen), Helmut Oertwig (Diakon im Ev. Krankenh. Schönow), Superintendent i.R. Radtke (Berlin), Jürgen Kroll (Pfr. in Alt-Reinickendorf), Herr Merten (Selbst. ev.luth. Kirche Berlin) und Detlef Heidinger (EK Trinitatis). Bestellen auch sie den SPUK im Jahresabonnement für 20,- DM einschließl. kosteloser Lieferung eines SPUKI- T-Shirts.

VERSICHERUNGEN



**Versicherungen aller Art
günstige Tarife**

**auch für Gruppen
und Vereine**

B. Sowinski u. Co.

Versicherungen

1 Berlin 44 · Sonnenallee 3 · Tel. 693 10 13/14

Verbandsnachrichten

Der Arbeitskreis „Kirche und Sport“ in Berlin hatte vom 17.-19. 11. 1978 eine Tagung zu dem Thema „Sport und Massenmedien“ durchgeführt. Alle Teilnehmer hatten damals eine Fortführung der Tagung gewünscht. Wir wollen nun diesem Wunsch nachkommen. Vom 25. 8., ca. 15.00 Uhr, bis 27. 8. 80, ca. 13.00 Uhr, wollen wir eine Tagung - wieder bei der Morgenländischen Frauenmission, 1000 Berlin 45, Finckensteinallee 27 - zu dem Thema „SPORT UND MASSEN MEDIEN“ (II) - der Sportjournalismus zwischen Anspruch und Realität - durchführen. Angefragt sind Sportjournalisten, Funktionäre, aktive Sportler, Vertreter des Staates und Sportwissenschaftler.

Teilnahmemeldungen bitte an die Geschäftsstelle des BSVB.



SKATKARTEN GRATIS

Skatturniere als Mittel zum Aufbau von Jugendgruppen schlägt die Landesarbeitsgemeinschaft an berufsbildenden Schulen in Nordrhein-Westfalen vor. Jugendheime und Schulen brauchen sich nur an den Weltverband der Skatspieler (ISPA) wenden. Von dort bekommen sie kostenlos Kartenspiele, Tischnummern, Startkarten, Spiellisten und sogar Urkunden. Die Adresse: ISPA, Theaterstr. 15, 5100 Aachen. (ejb)

Er lebte einzig für den Sport,
er kannte jeden Weltrekord,
er wußte, wer in aller Welt,
ihn aufgestellt und wer ihn hält.
Bei jedem Lauf war er am Ziel,
er war bei jedem Fußballspiel.
Er las ein jedes Sportorgan,
er war auf jeder Trabrennbahn,
fachkundig war er überall,
im Hand- und Fuß- und Basketball.
Am Stammtisch sprach er oft das
Wort:

„Des Lebens Höchstes ist der Sport!“

Dann starb an Rheuma er u. Gicht,
Denn: Sport getrieben hat er nicht.

OTS

Preissskat für Brot für die Welt

Im Kirchenzentrum von Tornesch bei Pinneberg wurde wieder des „Teufels Gebetsbuch“ aufgeblättert: 123 Skatbrüder reizten beim „Preissskat und Fipsen 1980“ für einen guten Zweck. Insgesamt 1500 Mark flossen aus der Skatkasse an die Hilfsaktion „Brot für die Welt“. Die Kartenspieler unterstützen diesmal ein Bewässerungsprojekt sowie den Kauf von 200 Schafen für indische Kleinbauern. Die nicht alltägliche Wohltätigkeitsveranstaltung, die seit 1971 stattfindet, wurde von dem „Skatpastor“ Hartwig Kahl ins Leben gerufen. Jahr für Jahr nehmen nach den Angaben Kahls mehr Skatfreunde die Karten für den guten Zweck auf. *Berl. Sonntagbl.*



TIPP - KICK als Freizeitsport

Über 100 Clubs in Deutschland, weitere Clubs in Österreich und der Schweiz. Nähere Informationen mit Quellenangabe bei R. Fink, Am Kleinen Felde Nr. 21 in 3000 Hannover 1

Konfirmanden-Pokal der JG Britz

Die Dorfkirchengemeinde Britz veranstaltete zum drittenmal ein TT-Turnier für Konfirmanden und "Ehemalige" aller Britzer Gemeinden. Jeder Teilnehmer erhielt ein kleines Geschenk - gestiftet von der Firma Sunshine GmbH und dem Fördererkreis Sport und Spiel. Das Turnier erfreute sich der besonderen Förderung durch Pfarrer Dieter Besier. Erfolgreich plazieren konnten sich :

Mädchen :	1. Regine Prechl	Jungen :	1. Jörg Aursch
	2. Sabine Aursch		2. Jürgen Laskowski
	3. Sabine Geiseler		3. Uwe Meyer
	4. Bärbel Gens		4. Andreas Kahl

Berliner Jugendmeister im Tischtennis

Vier Jugendliche, die auch in TT-Gruppen der Evang. Jugend aktiv sind, konnten Berliner Jugendmeister werden. Im Jungen-Einzel gewann Stefan Berlin (Spandauer TTC/Ev.TTC Söderblom) und im Doppel wurden hinter Berlin/Weber Jörg Aursch(TTC Neukölln/JG Britz) und Detlef Dolinski (TeBe/Ev.TTC Söderblom) Vizemeister.

Schachspiel „gemeinnützig“. Bundesfinanzminister Matthöfer hat angekündigt, er wolle dem Gesetzgeber eine Änderung der Abgabenordnung vorschlagen. Danach soll das Schachspiel wie andere Sportarten als gemeinnützig anerkannt werden. Der Minister hat sich davon überzeugen lassen, daß es mit rein geistiger Tätigkeit beim Schachwettkampf nicht getan ist, sondern ein hohes Maß an Konzentration, Urteilsvermögen, Nervenkraft und Ausdauer gefordert wird, alles Eigenschaften, die auch andere (bei weitem nicht alle) Sportarten auszeichnen. Auf das Schachspiel trifft anders als bei den Kartenspielen eine andere Eigenart sportlicher Auseinandersetzungen zu: Das Glück spielt praktisch kaum eine Rolle.

TSP 1981

*Beten ist das
Atemholen
des Glaubens.*

Zwei Berliner nach Israel

Für die Begegnung mit dem religiösen Sportverband ELIZUR in Israel wurden zwei Mitarbeiter aus Berlin berücksichtigt. Manfred Bäk (Ev. Hephata-Gemeinde) und Rainer Oprotkowitz (Pfr. der Ev. Heilige-Geist-Gem.) werden dabei sportliche Einrichtungen und Aktivitäten in Israel kennen lernen. Diese Reise ist eine seit Jahre gepflegtes Austauschprogramm des AfS/Eichenkreuz.

Ältester CVJM-Handballer in Berlin

Wie wir erst jetzt aus dem Bereich des Berliner Handball-Verbandes erfahren haben hat zum Jahresende 1979 ein Handball-Freundschaftsspiel zu Ehren der beiden ältesten HVB-Spieler in Berlin zwischen Charlottenburger SC III (Herr Grosser, 71 J.) und dem Ev. Handballverein Berlin (Willi Neye, 73 J.) stattgefunden. Ergebnis 14:14. Willi Neye ist wahrscheinlich der älteste CVJM-Handballspieler, zu dem er sich noch heute bekennt, und bei dem er in den 30er Jahren mit dem Handballsport begonnen hat. Nach dem Kriege war er der Initiator und Gründer des Handballvereins "Evang. Jugend", da im CVJM Berlin keine vergleichsweise Betätigung mehr möglich war. Heute ist er Ehrenmitglied des Ev. Handballvereins e.V., der durch Eintragung und Umbenennung als Nachfolger der EJ Berlin entstand,

In Freundschaft gegen das Sportamt Neukölln

Auf schneebedecktem Boden traf man sich zum Fußball-Freundschaftsspiel - auf der einen Seite Mitarbeiter der Fußball-Turnierleitung (FTL) der Evang. Jugend und auf der anderen Seite Mitarbeiter des Sportamtes Neukölln - unter ihnen vorwiegend Platzwarte von bezirkseigenen Sportanlagen. Sinn und Zweck dieses Spieles war die Kontaktpflege. Sind es doch die Platzwarte, die wir bei unseren Rundenspielen vor Ort antreffen. Aber auch der spielerische Aspekt kam nicht zu kurz, wenn auch der Boden einigen Spielern zu schaffen machte. Am Schluß gewann die Mannschaft des Sportamtes Neukölln mit 4:3 Toren und man verabschiedete sich zu einem Wiedersehen.

SPUKI - Hemden mit großer Nachfrage

Insgesamt 191 T-Shirts mit dem Aufdruck "Spuki - der Sportgeist aus Berlin" sind jetzt hergestellt worden. Als Sammelabnehmer sind zur Zeit folgende Sportgruppen aufgetreten: JG St. Jacobi, JG Matthäus (30 Stk. !), AJC Berlin, Genezareth-Gem, JG Britz, HTL, JG Alt-Schöneberg. Da diese Aktion zur Finanzierung dieser kirchlichen Sportzeitung ins Leben gerufen wurde, entsteht die Frage: "Kann sich Eure Sportgruppe auch mit einer Bestellung an dieser Aktion beteiligen" (Postadresse: Uwe Wehner, Tel. 465 19 40)

MISSVERSTÄNDENE REFORMATION



Sind Hausmeister die Bremser der ehrenamtlichen Tätigkeit im Gemeindehaus? "SPUK" sucht positive Partnerschaften zwischen diesen oft gegenpoligen Partnern in der Gemeindegemeinschaft. Schreibt uns mal.

SPORT - KUMMERKASTEN

An dieser Stelle wird auch ihr Beitrag zur Verbesserung der ehrenamtlichen Tätigkeit in der Kirche veröffentlicht. Schreiben sie an die Spuk-Redaktion (R. Richwin, Leibnizstr.79, 1 B 12,)

Die JG Magdalenen wendet sich in einem "Offenen Brief" an die Fußball-Turnierleitung, da sie sich mehrfach um eine Beteiligung an den Fußball-Angeboten bemüht hat und offensichtlich von den Mitarbeitern nie berücksichtigt und informiert worden ist. Noch immer wartet der Gemeindejugendrat auf eine Antwort, da er für seine Sportgruppe einen Brief an die FTL geschrieben hat. Bei aller Belastung der FTL-Mitarbeiter sollte dies kein Beispiel sein dafür wie man neue heranwachsende Sportgruppen betreut.

Wie sollen da noch ehrenamtliche Mitarbeiter geworben werden ?

In einem Schreiben teilt jetzt das Amt für Jugendarbeit den Mitarbeitern der Tischtennis-Turnierleitung mit, daß sie sich als Organisatoren versichern müssen, wenn das Amt als Veranstalter tätig wird. Damit wird den ehrenamtlichen Mitarbeitern offiziell bestätigt, daß sie noch Geld mitbringen müssen um für die kirchliche Sportarbeit tätig werden zu können.

Bischof Kruse ruft Gemeinde zu ehrenamtlicher Mitarbeit auf

Berlin (dpa). Der Berliner evangelische Bischof Kruse hat sich zum Weihnachtsfest in einem Brief an die Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinden in Berlin gewandt und zu mehr ehrenamtlicher Mitarbeit in den Gemeinden aufgerufen. Der Brief soll, wie von kirchlicher Seite mitgeteilt wurde, in den Gottesdiensten am Heiligen Abend an die Gottesdienstbesucher verteilt werden. Bischof Kruse setzt sich in dem persönlichen Schreiben an die Berliner evangelischen Christen auch für eine Förderung des Gesprächs zwischen den Generationen ein.



Für 10-jährige Mädchen
frommes Pony
gesucht.
Telefon 031 71 /
(Anzeige in fränkischer Zeitung)

I M P R E S S U M

Das Redaktionsteam besteht aus freiwilligen Mitarbeitern der kirchlichen Sportarbeit. SPUK erscheint unregelmäßig mindestens viermal im Jahr.

Redaktion : E. Matzak/J.Mertens/K.Pomp/R.Richwin/U.Wehner/
W.Zeunert
Druck : Lutz Ausserfeld
Spuki-Entwurf : Hans-Dieter Mangold
Postadresse : Rudolf Richwin (Pfr.) Leibnizstr. 79 in
1000 Berlin 12, Tel. 393 65 63
Postscheckkonto : Berlin-West Nr. 426 624 - 102 von Frau
Elvira Matzak